# Kann das Meer die Erde retten?

*Autor: Even Moland*

„Zum blauen Herzen unseres Planeten“ (so der Untertitel) macht sich der norwegische Meeresbiologe und passionierte Taucher Even Moland tiefgründige Gedanken und betitelt sein fundamentales Werk mit einer Frage. Nein, antwortet der Autor im Laufe der Lektüre, lässt dabei aber viel Spielraum für Hoffnung: Laut seiner Argumentation muss die Frage vielmehr umgekehrt lauten: Wie können wir das Meer retten? Denn nur ein gesundes Meer kann auch uns wieder auf die Beine bringen. Und das nimmt die Menschen – vor allem die Wissenschaft und Politik – in die Pflicht.

Er beschreibt die Meere als akut gefährdet durch den Klimawandel und durch den Raubbau der hochindustrialisierten Fischerei. Das Meer kann uns nur helfen, wenn wir aufhören, es durch Überfischung, Schleppnetze – Grundschleppnetze vernichten unwiederbringlich den Meeresboden – und Plastikmüll zu zerstören. Also Schluss mit industriellen Subventionen, durch die industrielle Erntemaschinen bevorzugt werden, die sensible Ökosysteme großflächig auslöschen. Stattdessen gezielte Förderung kleiner, nachhaltiger Betriebe. Selbst kleine, strikte Null-Nutzungs-Zonen zeigen weltweit enorme Erfolge bei der Erholung von Fischbeständen. Die Erfahrungen in Neuseeland oder auf den Philippinen zeigen: Die lokalen Fischbestände haben sich wieder explosionsartig vermehrt.

Moland fordert ein Moratorium für den Abbau von Manganknollen und ein sofortiges Verbot des kommerziellen Abbaus von Rohstoffen in der Tiefsee. / Er verlangt den Schutz unbekannter Arten: Rund 90 % der Organismen am Tiefseeboden sind der Wissenschaft noch völlig unbekannt. / Der gezielte Erhalt von Seegraswiesen, Tangwäldern und Mangroven schützt die Kohlenstoffsenken. / Unberührter, weicher Meeresboden muss als gigantischer $CO_2$-Speicher geschützt werden. / Kombinierte Aquakulturen entstehen durch großflächige, küstennahe Zucht von Muscheln und Algen. Zudem filtern Algen und Muscheln das Wasser und reinigen die Küstenzonen. Aufgaben, durch deren Lösung das Meer gesunden wird – sie liegen in unserer Verantwortung!

Doch der Ozean ist nicht nur Opfer, sondern ein zentraler Teil der Lösung für globale Krisen. Und hier keimt berechtigte Hoffnung auf: Zwei Drittel der Erdoberfläche sind von Weltmeeren bedeckt, weshalb die Erde ein echter Wasserplanet ist – „blaues Herz“. Globale Meeresströmungen kreisen ununterbrochen um die gesamte Erde und regulieren dabei das weltweite Klima. Das maritime Leben erstreckt sich in einem komplexen Gleichgewicht von Mikroben am Meeresboden bis zu Raubfischen, Walen und Seevögeln. Die Meere schlucken gigantische Mengen $CO_2$ und Wärme. Maritime Ökosysteme besitzen eine enorme Selbstheilungskraft; selbst extrem geschädigte Gebiete wie das Bikini-Atoll können sich nach Jahrzehnten wieder erholen, wenn man sie in Ruhe lässt.

Bisher hat das Meer zwar den menschengemachten Klimawandel stark abgebremst. Es kann aber die Biosphäre ohne ein radikales Umdenken der Menschheit nicht allein vor dem Kollaps bewahren. Wir müssen – besser heute als morgen! – vom reinen Ausbeuter zum Beschützer des Ozeans werden. Faszinierend, dringlich, konstruktiv, leidenschaftlich. Lesenswert! Die Übersetzung aus dem Norwegischen erfolgte von Günther Frauenlob und Frank Zuber.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Juni 2026

Haupt Verlag, März 2026
224 Seiten, mit 2 Abbildungen
Hardcover, 21,5 x 15,5 cm
ISBN: 978-3-258-08446-6
30,80 Euro (A); 29,90 Euro (D); 31,90 CHF (CH)